Pfälzerwald - Verein Gimmeldingen e.V.

Gimmi

Ausgabe 2/98

1.Vorsitzende:	Edelgard Schäker	(06321) 68445
2.Vorsitzende:	Susanne Gräning	66284
Rechner:	Reinhard Bischofsberger	69398
Schriftführerin:	Anneliese Gerst	69924
Wanderwart:	Walter Schwarztrauber	69929
Hüttenwart:	Bernd Gräning	66284
Naturschutzwart und Kulturwart:	Karlheinz Schäker	68445
Markierungswart:	Walter Gutfrucht	68050
Jugendwart:	Markus Gräning	66284

Liebe **Pfälzerwaldfreunde,**

Viel, fast zu viel Lob haben wir im Hinblick auf die erste Ausgabe unseres „Gimmi" gehört. Sicherlich hat uns dies gefreut, doch wollen wir uns keinesfalls auf irgendwelchen Lorbeeren ausruhen, sondern uns bemühen, daß die nächsten Ausgaben mindestens genau so gut, vielleicht sogar noch besser und interessanter werden. Hierbei ist es uns gelungen, teilweise „hochprominente" Gastautoren zu gewinnen – lassen Sie sich überraschen. Außerdem haben wir uns für ein anderes, wie wir meinen handlicheres und damit leserfreundlicheres Format entschieden.

Weiterhin gilt, daß konstruktive Kritik ebenso wie aktive Mitarbeit ausdrücklich erbeten und gewünscht sind; auch hier ist der Anfang gemacht. Unser Ziel ist es, daß möglichst viele Wanderfreunde in nah und fern ungeduldig auf die nächste Ausgabe warten. In diesem Sinne wünschen wir viel Spaß beim Lesen

Ihr „Gimmi – Team „

Die Ecke für unsere Leser .....

Aus dem Badischen erreichte uns ein Leserbrief unseres Mitglieds Karl-Heinz Reh, den wir gerne nachstehend auszugsweise veröffentlichen:

Hallo liebes „Gimmi-Team"!
.... Ich finde die Idee sehr gut und bin gerne bereit, meinen Teil in „dichterischer" Form beizutragen.
Als Beginn erlaube ich mir, mein Gedicht auf unser schönes Gimmeldingen beizufügen. Vielleicht könnt Ihr es gebrauchen.... Den „Wanderführer" von Frau Sülzer fand ich übrigens ganz große Klasse.
Ich finde es besonders gut, daß zwar das Wandern und der PWV mit seiner Arbeit und seinen Veranstaltungen im Vordergrund stehen, aber auch sonstige Ereignisse und Entwicklungen im Ort berichtet und kommentiert werden sollen. Gerade für mich, als „im Ausland" lebender Gimmeldinger sind solche Beiträge sicher interessant.....

Anmerkung der Redaktion: Über das Gedicht freuen wir uns und haben es sofort aufgenommen. Für die Berichterstattung über unser Dorf haben wir einen besonders kompetenten Mitbürger gewinnen können.

Rückblick auf das 1. Halbjahr 1998

Begonnen hat das Wanderjahr 1998 mit dem Warten auf den Schnee, denn bekanntlich hatte Walter Schwarztrauber zum Schlittenfahren eingeladen. Wie bereits berichtet wanderten wir im **Januar** aufgrund Schneemangels mit einer großen Gruppe von Dürkheim nach Wachenheim.

Auch die Faschingswanderung im **Februar** stand unter einem ungünstigen (Wetter-)Stern. Denn der Himmel hatte alle Schleusen zu einem Dauerregen geöffnet. Willkommene Abwechslung war die unerwartete Bewirtung durch unsere 1. Vorsitzende Edelgard Schäker zur „Halbzeit", die uns Wanderer mit Getränken und Selbstgebackenem aufmunterte. Der Abschluß in der Hütte des PWV Deidesheim war gelungen und gemütlich zugleich.

Immer wieder beliebt sind die Wanderungen auf unseren Hausberg und zu unserer Hütte – zum Weinbiet. Auch diesmal war es nicht anders, als Fritz und Ella Dürrschmidt im **März** die Wanderung in bewährter Weise vorbei am „Steinernen Hai" führten.

Zwar noch recht frisch, doch immerhin trocken und sonnig war das Wetter anläßlich der 4-W-Wanderung im **April**. Walter Schwarztrauber hatte seinen Handwagen mit verschiedenen Weinen unserer guten Gimmeldinger Lagen „geschmückt" und kredenzte vor Ort edle Tropfen, verbunden mit humorvollen Anekdoten und Geschichten. Zu vorgerückter Stunde kam auch der Gesang nicht zu kurz, so daß die insgesamt 5-stündige Wanderzeit wie im Fluge verging.

Der Monat **Mai** konnte gar nicht besser beginnen – nämlich mit einer Busfahrt „ins Blaue". Bis auf den letzten Platz war der Bus gefüllt, der uns zunächst in den Taunus zum Frühstück und dann in den Raum Limburg führte. Wir hatten Gelegenheit, bei angenehm frühlingshaftem Wetter einen Stadtbummel durch Limburg zu unternehmen und den Dom zu besichtigen, konnten vorher schon an einer gut geführten Besichtigung des Schlosses Weilburg teilnehmen und fuhren dann, erfüllt von vielen schönen Eindrücken und gestärkt durch die Weine Estelmann, die großzügig spendiert am besten schmecken, wieder nach Hause.

Ebenfalls im **Mai** stand eine durchaus anspruchsvolle Wanderung in der Südpfalz auf dem Programm. Familie Wittmann hatte die Tour ins Dahner Felsenland professionell vorbereitet, die durch herrliche Waldpartien und mehrfach eindrucksvollen Ausblicken zur Mittagsrast an die Dicke Eiche und

die dortige Pfälzerwaldhütte führte, bevor es in einem großen Bogen zurück an den Ausgangspunkt ging. Die -wenn auch zahlenmäßig kleine- Gruppe der Teilnehmer nahm viele positive Erinnerungen an eine rundum gelungene Wanderung mit auf den Nachhauseweg.

Anfang **Juni** nahmen wir Kurs auf Neidenfels, um am Bezirkswandertreff teilzunehmen. Mit dem Zug bis Lambrecht und dann zu Fuß zum Sportplatz Neidenfels verlief die Tour, wobei wir am Ziel von Wanderern vieler Ortsgruppen, wie auch den Gastgebern, herzlich begrüßt wurden. Den angebotenen gekühlten Getränken sowie den warmen und kalten Speisen wurde nicht nur von uns, sondern auch von den zahlreichen anderen Wanderern, die nach und nach eintrafen, eifrig zugesprochen. Leider setzte später starker Regen ein, als wir am Bahnhof Neidenfels längere Zeit auf unseren Zug warten mußten, doch kann dies einen echten Pfälzerwäldler bekanntlich nicht erschüttern.

Zu einem gelungenen Gemeinschaftserlebnis wurde das Wochenende in Taubensuhl, auch wenn die meisten Teilnehmer sich auf die Samstagswanderung und das abendliche Grillen konzentrierten. Gestartet wurde in der Nähe von Annweiler, nach kurzem, aber steilem Aufstieg wartete mit einem von der „Jungen Familie" bereiteten französischen Frühstück die erste positive Überraschung auf die Wanderer, die sich Rotwein und Käse bestens munden ließen. Weiter ging es zur Jungpfalzhütte, an der wir nicht ohne gemütliche Rast vorbeikamen. Nach Gruppenfoto und herrlichem Rundblick über die Höhen und hinab auf Annweiler endete die Rundwanderung ebendort, wo ein Besuch im „berühmten" Eiscafe den angenehmen Wanderabschluß bildete.

Am Abend wurde dann in Taubensuhl unter Teilnahme zahlreicher Mücken gegrillt, in gemütlicher Runde zusammengesessen, erzählt, gesungen, getanzt und sogar gelacht. So ist es, wenn echte Wanderfreunde zusammenkommen.

Schon eine Woche später stieg dann unser Waldfest auf dem Weinbiet. Erfreulich viele Helfer hatten sich zur Mithilfe bei schönem Wetter eingefunden und leisteten gute Arbeit, wenn auch die Zahl der Gäste angesichts hochsommerlicher Temperaturen und des zeitgleich stattfindenden WM-Fußballspiels etwas hinter den Vorjahren zurückblieb. Premiere hatte hierbei die hauseigene Volkstanzgruppe. Sie führte zwei mit großer Begeisterung einstudierte Tänze auf, es wurde keiner verletzt.

- Soviel als Rückblick auf das 1. Wanderhalbjahr 1998 -

Bunt gemischt

Erneut hinweisen möchten wir auf die Seniorenveranstaltungen am Mittwoch unter der bewährten Leitung unseres Wanderfreundes Hubert Wilczok. Die große Zahl der regelmäßigen Teilnehmer spricht für sich !

Der neue Weinbietführer unseres Freundes Alfred Sitzmann findet ein gewaltiges, ohne Frage berechtigtes Interesse. Er bietet nicht nur exakt beschriebene Wanderungen, sondern überzeugt durch viele Hinweise zur Geschichte und interessante Erläuterungen. Wer dieses Heft noch nicht besitzt, hat wirklich etwas versäumt ! Inzwischen ist die erste Auflage nahezu vergriffen; eine zweite ist geplant. Vorbestellungen bitte an die 1. Vorsitzende.

Aus langjähriger Wandererfahrung spricht nachfolgendes Gedicht, welches uns Ella Dürrschmidt freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat:

Ich wandre, wenn der Frühling blüht
Ich wandre, wenn der Sommer glüht
Ich wandre, wenn das Herbstlaub fällt
Und durch verschneite Winterwelt
Wer immer sitzt geht vor den Hund
Wer läuft und schwitzt, der bleibt gesund.

Wir hören vom Hauptverein, daß dort die Herausgabe einer Chronik geplant wird. Hierzu werden noch zeitgeschichtliche Dokumente wie z.B. die Geschichte der Ortsgruppe Gimmeldingen des Pfälzerwald-Vereins u.ä. gesucht. Wer hierzu etwas beitragen kann, möge sich bitte mit unserer 1. Vorsitzenden in Verbindung setzen. Hierfür im voraus herzlichen Dank !

Es war einmal.....

Wie angekündigt wollen wir heute über die 1. Wanderung des Pfälzerwaldvereins berichten.

Mitte Januar 1903 versammelten sich 110 Wanderfreunde schon vor 7 Uhr früh am Ludwigshafener Bahnhof, um mit dem Zug nach Neustadt zu fahren. Dort startete bei klarem, sehr kaltem Wetter die Wanderung, die über die Kalmit und Hüttenbrunnen zum Forsthaus Heldenstein führte, wo Mittagsrast gehalten wurde. Hier herrschte ein verständlich großes Gedränge. Anschließend ging es weiter nach Edenkoben. Nach einer Einkehr, verbunden mit mehreren, damals üblichen Reden, trat man gestärkt die Heimreise an, wobei die gesamte Wanderstrecke immerhin mehr als 20 km betragen hatte.

Ein Beispiel für schon längst vollzogene „Rechtschreibreform" wurde den Teilnehmern der Busfahrt am 1. Mai anläßlich der Besichtigung der Weilburg geboten. Auf einer alten Tafel in der Schloßküche stand u.a. als Rezept zu lesen:

Geschmolken (geschmolzene) butter
Eijer (Eier)
Schälranken (Schälrippchen)
Speiseöhl (Speiseöl).

So ändern sich die Zeiten.

Zur Erinnerung hier die Standorte unser Aushangkästen: Kaisergärtchen, Kurpfalzstraße (Wohnhaus Metzger Wilhelm), Raiffeisenbank, Kirchplatz Nordseite, Neubergstraße (Bushaltestelle) sowie in den Kindergärten Gimmeldingen und Königsbach. Es lohnt sich, hier immer wieder einmal vorbeizuschauen!

Schließen wollen wir diese „bunte Mischung" mit einem Beitrag über die Wetterstation Weinbiet, verfasst von unserem „Wetterfrosch" Hans-Jochen Kretzer:

Weithin grüßt die Fernsehantenne vom Dach der Haardt. Bei näherem Hinsehen erkennt man daneben einen kleinen Turm – einen Däumling unter einem Spargel. Hier wird, umgangssprachlich, das Wetter gemacht (Ja wenn mans machen könnte, stände wohl eine große Kasse am Turm).
3 beamtete Wetterfrösche versehen abwechselnd den Dienst in der Wetterstation. Die Dienststelle fungiert als Datensammel- und Verteilerstelle im Verbund der Welt-Wetter-Wacht. Stündlich gehen die Meß- und Beobachtungsergebnisse per Computermodem zum Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in Offenbach und von hier aus in die ganze Welt. Der schnelle Austausch von weltweit 10.000 Stationsmeldungen funktioniert reibungslos, da alle Länder eingesehen haben: „Das Wetter ist kein Regierungsprogramm". Der Wind weht nämlich für Böse und Gerechte und schert sich nicht um Grenzen und Systeme und spricht überall die gleiche Sprache. Und so haben sich auch die meteorologischen Dienste auf eine einheitliche Sprache geeinigt, die alle Welt versteht, nämlich die Ziffern 0 bis 9. Mit Zahlen können alle meteorologischen Gegebenheiten ausgedrückt werden.

Wer es genau wissen will: Bei Anmeldung werden in der Wetterstation Führungen durchgeführt, Anmeldungen unter Fax 06321 33407 oder 80451. Nicht versäumen darf man das Museum der Wetterstation im Turmkeller. Die Pfälzer können stolz sein, daß in den letzten 218 Jahren aus der Pfalz heraus kräftige Impulse die moderne Meteorologie auf den Weg gebracht haben.

Fortsetzung folgt !

Unsere Geburtstagskinder und Jubilare ab 70 Jahren im 2. Halbjahr 1998:

Wendel, Anna	17.07.
Mielchen, Helene	30.07.
Dick, Maria	31.07.
Weintz, Else	06.08.
Becker, Friedrich	16.08.
Lasch, Anneliese	16.08.
Mallmann, Liesel	20.08.
Sixt, Hans	29.08.
Moser, Emil	15.09.
Hecke, Gerhard	22.09.
Weintz, Karl Theodor	01.10.
Weyl, Walter	02.10.
Frübis, Josef	05.10.
Buchert, Karl	11.10.
Sitzmann, Alfred	12.10.
Schmidt, Carlheinz	18.10.
Volz, Marianne	30.10.
Kaub, Fanny	30.10.
Klohr, Johann	31.10.
Herzog, Wilhelm	09.11.
Prell, Albertine	11.11.
Utech, Walter	12.11.
Hahn, Elisabeth	19.11.
Schmidt, Alfred	19.11.
Wiedemann, Hermann	02.12.
Darstein, Luise	05.12.
Sülzer, Ilse	12.12.
Lasch, Herbert	21.12.
Vollmann, Hedwig	21.12.
Utech, Lothar	30.12.

Allen einen ganz herzlichen Glückwunsch !!!

Ihnen ist besonders gewidmet nachfolgendes Heimatgedicht, das unser Mitglied Karl Heinz Reh verfaßt und dankenswerterweise zur Verfügung gestellt hat:

Gimmeldinge

De Herrgott hot die Welt gemacht,
sie hot em ganz gut g'falle
doch frocht mer ihn, was bei der Pracht
es schenschte is vun allem
was schdicht ihm in die Aache ?
Uhne iwwerleche wer er saache:
„Vor alle Dinge
Gimmeldinge !"

Die Berge un die Däler do
Mannle, Wingert, Keschde, Woi
Die nette Leid un hübsche Mädle
Sag', wu kann's scheener soi ?
Un dut mer der en Schobbe bringe
Heerscht uff Erde schun die Engel singe:
„Vor alle Dinge
Gimmeldinge !"

Schteescht sunndags uff em Woibiets-Berg
Un guckscht so iwwer's Land
Die Sunn die schoint un alle is
So schää un wohlbekannt
Doi Herz geht uff un ausém Dahl
Heert mer die Glocke klinge:
„Vor alle Dinge
Gimmeldinge !"

Schließlich hot alles mol e End
Nemm e Glas „Meerspinn" in die Händ
Un drink nochmol uff „gut Gelinge" !
Un schdescht dann vor dem Himmeldoor
Do heerscht vun weitem schun en Chor
Do heerscht schun alle Engel singe
„Vor alle Dinge
Gimmeldinge !"

K.H. Reh

Der Vorstand informiert

Unsere Busfahrten erfreuen sich großer Beliebtheit. Wir wollen sie künftig generell mit vorheriger Überweisung des Kostenanteils als Anmeldung durchführen. Es wird dann nicht mehr erforderlich, am Fahrttag selbst zu kassieren. Gleichzeitig soll vermieden werden, daß Interessenten sich anmelden, dann aber doch nicht teilnehmen, während anderen, die gerne mitgefahren wären, wegen Belegung aller Plätze abgesagt werden mußte. Im übrigen belasten freie Plätze ohne Kostenbeitrag die Kasse des Vereins. Von daher ist diese Entscheidung sicherlich für alle verständlich.

Aus unseren Beständen können wir allen Wanderfreunden noch anbieten:

T – Shirt weiß mit PWV – Abzeichen Größen XL und XXL	DM 10,--
Mückentod, geruchsneutral, klebt nicht auf der Haut von Wanderern erfolgreich getestet	DM 10,--
Kompaß	DM 10,--

Gerne sind wir bereit, neue Mitglieder aufzunehmen, wobei der Mitgliedsbeitrag für das sogenannte A-Mitglied lediglich DM 25,-- pro Jahr beträgt. Hierin ist auch die vierteljährliche Zusendung der Informationszeitung des Hauptvereins enthalten – und natürlich unser „Gimmi", den es kostenlos dazu gibt. Für Ehe- und Lebenspartner bieten wir die sogenannte B-Mitgliedschaft an, die sogar nur DM 10,-- jährlich kostet. Und weil uns die Jugend ganz besonders am Herzen liegt, sind auch Kinder als Mitglieder herzlich willkommen. Pro Kind beträgt der Jahresbeitrag nur DM 4,--.

Um Ihnen den Entschluß, Mitglied zu werden, zu erleichtern, finden Sie auf der letzten Seite unseres Gimmi ein entsprechendes Anmeldeformular. Herzlich willkommen im Kreise der Freunde des Pfälzerwaldes!

Abschließend bittet unser Wanderwart Walter Schwarztrauber herzlich um die Abgabe von Vorschlägen für das Wanderjahr 1999 bis möglichst Ende September; er ist auf Anfrage auch gerne bereit, bei der Planung von Veranstaltungen und Wanderungen Hilfestellung zu leisten.

[redacted]

Am 28. Februar fand unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt, wobei zahlreiche Ehrungen vorgenommen wurden.

Unser leider kürzlich verstorbenes Mitglied Theo Feldmann, der 9 Jahre lang das Amt des Pressewarts innehatte und 12 Jahre lang als Kultur- und Naturschutzwart tätig war, erhielt die Verdienstplakette für besondere Verdienste, zu denen auch zählte, daß er unsere Ortsgruppe bei Lehr- und Bezirkswanderungen und beim Deutschen Wandertag als Wimpelträger vertrat.

Die silberne Ehrennadel wurde unserem Ehrenvorsitzenden Fritz Dürrschmidt verliehen. Seine Verdienste, die er sich in vielen Jahren als Vorstandsmitglied, davon alleine 15 Jahre als 1. Vorsitzender erworben hat, lassen sich gar nicht alle hier aufzählen und würden eine Extraausgabe unseres „Gimmi" füllen. Wir alle wissen, was wir an „unserem Fritz" jahrelang hatten und auch heute noch haben.

Gleiche Ehrungen wurden zuteil Ilse Sülzer, die viele Jahre als Wander- und Pressewartin vorbildliches leistete, und Roland Wipprecht, der fast 27 Jahre lang als Hüttenwart tätig war und sein handwerkliches Können unter Beweis stellte. Alfred Schmidt, über Jahrzehnte unser 1. Wegewart und auch in mehreren anderen Ehrenämtern tätig, erhielt auf unsere Initiative auf Bezirksebene gleichfalls die silberne Ehrennadel verliehen; wir haben ihn daneben mit unserem Zinnteller als Anerkennung beschenkt.

Die Ehrungen nahm der Bezirksobmann Haardt-Süd, Herr Anton Dennerle, vor; wir schließen uns seinen Glückwünschen an die Geehrten herzlich gerne an.

Der Vorstand stellte sich im wesentlichen zur Wiederwahl und wurde mit einstimmigen Wahlergebnissen für seine erfolgreiche Arbeit belohnt.

Gimmeldinger schnüren Wanderschuhe

Pfälzerwald-Verein bestätigt Vorstand – Weinbiethaus instandgesetzt

▸ Der Pfälzerwald-Verein Gimmeldingen geht mit Schwung in die neue Wandersaison. Dies war bei der Generalversammlung am Samstag abend in der TC-Halle am Sportplatz zu spüren. So erschien zu Jahresbeginn die erste Ausgabe der vereinseigenen Zeitung „Gimmi" mit informativem Inhalt. Alle halbe Jahre wird sie erscheinen, gestaltet von Wilhelm Kuckartz, der Vorsitzenden Edelgard Schäker und weiteren Mitgliedern.

Ortsvorsteher Dr. Reinhard Preuninger bezeichnete denn auch den Verein als „Aktivposten" im Dorf und machte ihm ein Kompliment, weil drei Frauen im Vorstand sind. Bei den anstehenden Wahlen wurden Edelgard Schäker als erste Vorsitzende, Susanne Gräning als zweite und Anneliese Gerst als Schriftführerin in ihren Ämtern bestätigt, ebenso auch Rechnungsführer Reinhard Bischofsberger, Wanderwart Walter Schwarztrauber und Karlheinz Schäker (Naturschutz- und Umweltbeauftragter). Das neue Amt des Jugendwarts übernimmt Markus Gränig, und Bernd Gränig wurde zum Hüttenwart gewählt.

Wanderwart Walter Schwarztrauber gab bekannt, daß im Ortsteil sechs Kästen für die Vereinsnachrichten angebracht wurden. Er ist auch verantwortlich für die Wanderpläne und die Meldungen an den Bezirkswart, führt Statistiken über die zurückgelegten Strecken und die Beteiligungszahl und registriert die fleißigsten Teilnehmer, die jährlich das Wanderabzeichen erhalten. Für die Markierung der Wanderwege zeichnete Alfred Schmidt verantwortlich und meldete: „Alles in Ordnung". Sieben Mitglieder setzten sich mit Hüttenwart Albert Wolf freiwillig im Hüttendienst ein. Das Weinbiethaus wurde weitestgehend in Stand gesetzt, was in der Kasse zu Buche schlug, doch sind alle Darlehen getilgt, wie Bechberger belegte.

Für 40 Jahre Zugehörigkeit zum Pfälzerwald-Verein wurde Irene Steidel geehrt. Bezirksobmann Anton Dennerle zeichnete mit der selten verliehenen „Silbernen Ehrennadel" des Pfälzerwald-Vereins den Ehrenvorsitzenden Friedrich Dürrschmidt aus, der seit 1969 in verschiedenen Ämtern verantwortlich tätig war, ebenso Roland Wipprecht, der dreißig Jahre als Hüttenwart wirkte, und Ilse Sülzer, die seit 19 Jahren Wanderwartin ist. Die Ehrenplakette erhielten Alfred Schmidt, Theo Feldmann, Edelgard Schäker und Hubert Lasch. (gif)

Ehrungen beim PWV Gimmeldingen (von links): die Vorsitzende Edelgard Schäfer, Alfred Schmidt, Herbert Lasch, Ilse Sülzer, Roland Wipprecht, Friedrich Dürrschmidt, Anton Demmerle, Irene Steidel, Heinz Wiedemann und Theo Feldmann (vorne). —FOTO BERND FRANCE

Der Gimmeldinger „Bürgermeister" hat das Wort

Als ich vor 4 Jahren das Amt des Ortsvorstehers übernommen habe, lag unser Dorf im Dornröschenschlaf. Ich bin nicht der Prinz, der Dornröschen wach geküsst hätte. Es war nicht die Leistung eines Einzelnen, sondern das Engagement und der Einsatz einiger Gimmeldinger Bürger und Bürgerinnen, die bei den vielfältigen Arbeiten tatkräftig mitgeholfen haben. Ohne die Spendenfreudigkeit und Unterstützung unserer Winzer und Gewerbetreibenden hätten wir nicht über 30 Sitzbänke im Wald und in der Flur errichten, den Pavillon Meerspinnblick und das König Ludwig Häuschen renovieren können. Zwei neue Kinderspielplätze und eine Spielstraße haben wir in der kurzen Zeit geschaffen. Eine weitere Spielstraße wollen wir in dem östlichen Teil der von Geissel Straße zwischen Altbachstraße und Mithrasstraße errichten.

In unmittelbarer Nähe des St. Remy de Provence – Platzes werden wir im September eine weitere Sitzgruppe aus Stein einweihen.

Die Herausgabe der Ortschronik, des Weinbietwanderführers und des Ortsprospektes sind Beispiele dafür, daß Bürger und Vereine in unserem Dorf an einem Strang ziehen.

Unseren Ortsteil zu verschönern und attraktiv zu gestalten, Brauchtum und Tradition zu pflegen und zu erhalten, darin sehe ich eine meiner Hauptaufgaben als Ortsvorsteher. Das Mandelblütenfest, der Loblocher Weinzehnt und die Kerwe haben an Attraktivität gewonnen. Neu hinzugekommen ist im vergangenen Jahr der Gimmeldinger Herbst. Dank der Generosität des Neustadter Steinbildhauermeisters und Kunstmalers, Norbert Mayer, wurde uns die neue Skulptur geschenkt.

In diesem Jahr wird wieder am dritten Wochenende im Oktober (17/18.10.) das Herbstfest gefeiert und auf dem Brachgelände an der Motz, das dem Verkehrs- und Verschönerungsverein gehört, aufgrund der Zusage der Fa. Fielmann ein Mandelgarten mit ca. 40 verschiedenen Mandelbäumen eingeweiht. Damit wird Gimmeldingen um eine Attraktion reicher werden.

Gestatten Sie mir zum Abschluß noch einen Ausblick in die nahe Zukunft:

Vier Themenbereiche liegen mir besonders am Herzen:

- der künftige Flächennutzungsplan, soweit er unser Dorf betrifft
- das Dorferneuerungskonzept
- das Sportzentrum Hildenbrandseck
- die Meerspinnhalle.

Bei der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes hat sich der Ortsbeirat auf die nachfolgend aufgeführten Prinzipien verständigt:

Alles, was den Blick auf den Haardtrand beeinträchtigt, alles, was den Anblick des jetzigen Dorfbildes stört, sollte vermieden werden. Dies bedeutet, daß:

- die Baulücke zwischen Gelbwärts und Fürstenweg bestehen bleibt, weil die Fläche unter Naturschutz steht,
- die Baulücke östlich der Nikolauskapelle ebenso bestehen bleibt; eine im Jahr 1993 beschlossene Erhaltungssatzung sieht dies vor. Damit bleibt der einmalige Blick von der Kurpfalzstraße erhalten,
- der Stadtweg, die östliche Fortsetzung des Steinbruchwegs bis an die Gimmeldinger Straße soll an der südlichen Seite nicht bebaut werden. Eine Bebauung würde den Anblick auf unser Dorf und den Haardtrand für den aus der Stadt kommenden hart treffen,
- der Sportplatz im Gimmeldinger Tal muß als Bolzplatz erhalten bleiben. Damit verbietet sich eine Bebauung an der Hainstraße und der Talwiesenstraße.

Mit dem Thema Dorferneuerung hat sich der Ortsbeirat mehrfach befaßt. Bereits im Jahr 1986 hat die Stadtverwaltung ein Dorferneuerungskonzept erstellt. In dessen Rahmen wurden seinerzeit der Kirchplatz, ein Teil der Peter-Koch-Straße und die Haberackerstraße neu gestaltet.

Der Ortsbeirat forderte in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause, daß der Ausbau der Kreuzung Haberackerstraße / Gelbwärts / Fürstenweg ins Auge gefaßt wird, ebenso der Ausbau der nördlichen Haberackerstraße sowie der Umbau des Kaisergärtchens.

Ein weiteres Anliegen des Ortsbeirates ist die Verwirklichung eines weiteren Rasenplatzes mit Rundlaufbahn auf dem Gelände des Sportzentrums Nord am Hildenbrandseck.

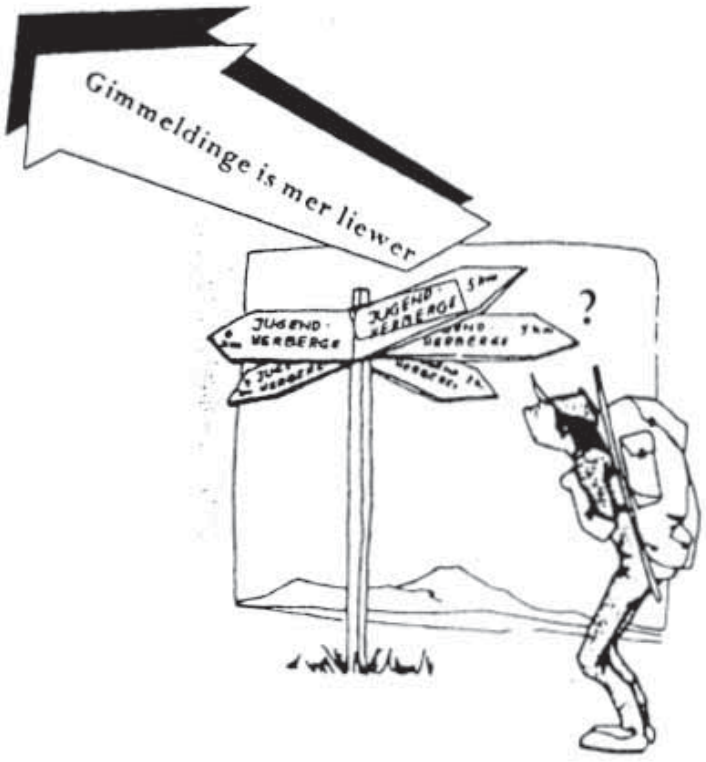
Schließlich hat die Erhaltung unserer Meerspinnhalle als Kommunikationszentrum in unserem Dorf oberste Priorität. Eine funktionstüchtige Be- und Entlüftung muß installiert, das gesamt Mobiliar (Tische und Stühle) erneuert werden. Ein behindertengerechter Aufgang zur Halle ist unter Mitwirkung freiwilliger Helfer erforderlich.

Meine Ausführungen haben verdeutlicht, daß in naher Zukunft eine Reihe von Maßnahmen unbedingt realisiert werden müssen.

Wenn wir alle unsere Kräfte bündeln und – wie ich bereits betont habe – weiterhin an „einem Strang ziehen", werden wir die von mir gesteckten Ziele erreichen.

Für Ihre bisheriger Unterstützung bei meiner täglichen Arbeit bedanke ich mich, verehrte Mitglieder des Pfälzerwaldvereins. Auch in Zukunft werde ich mich uneingeschränkt für die Belange unseres Dorfes einsetzen.

Wir danken unserem Ortsvorsteher, Herrn Dr. Preuninger, für diesen interessanten Beitrag und wünschen ihm auch für seine weitere Tätigkeit gutes Gelingen.



Eine unliebsame Begegnung

Ella Dürrschmidt berichtet von einem Erlebnis anläßlich der Seniorenwanderung am 22.4.98

Es gibt so'ne Mitburger und solche, wie wir sie auf der Heimfahrt von St. Martin erlebt haben. Wir stiegen in den schon ziemlich besetzten Bus ein; jeder Wanderer suchte sich ein Plätzchen. Eine etwa 50 Jahre alte Dame, die schon im Bus saß, hatte zwei Plätze für sich in Anspruch genommen, da sie für eine Handtasche, ihre Jacke und ein kleines Gestell einen Extraplatz belegte. Trotz höflicher Aufforderung, den 2.Sitzplatz freizumachen, reagierte sie mit einem: „Das geht nicht !" Wir fragten sie, ob sie 2 Plätze bezahlt habe – keine Reaktion ! Wir machten dann darauf aufmerksam, daß ältere Leute ihretwegen stehen müßten. Anstatt hierauf zu reagieren und den 2. Platz endlich freizumachen erklärte die Dame forsch, daß wir mit unserer Fahrkarte gar keine Berechtigung zur Mitfahrt hätten und der Fahrer, der uns mitgenommen habe, es gut mit uns gemeint habe. Natürlich war die Reaktion unsererseits ein schallendes Gelächter. Ich setzte den unangenehmen Dialog mit dieser Dame fort, den im einzelnen wiederzugeben zu weit führen wurde. Aber eines habe ich mir sehr gut gemerkt, und zwar ihr Gesicht. Früher war doch mehr Respekt vor älteren Semestern vorhanden; es wurde mehr Rücksicht genommen. Übrigens wurde die Wanderung durch die schönen Weinberge von Familie Wilczok geführt, wobei auch das gute Wetter zum Gelingen beitrug.

Was macht eigentlich ..... der Jugendwart ?

Ein Interview mit unserem neuen Jugendwart Markus Gräning

Gimmi:
Hallo Markus, zunächst auch von uns – wenn auch verspätet – einen herzlichen Glückwunsch zu Deiner Wahl.
Was hat Dich dazu bewogen, Dich für dieses neue Vorstandsamt zur Verfügung zu stellen ?

Markus
Nachdem ich seinerzeit gebeten wurde, mich im Vorstand für die Jugend des Vereins zu engagieren, habe ich nach kurzer Bedenkzeit zugestimmt in der

Erwartung, hiermit für die Vereinsjugend und darüber hinaus ein positives Signal setzen zu können.

Gimmi:
Nun interessiert unsere Leser insbesondere, welche neuen Akzente Du in der Jugendarbeit setzen möchtest. Kannst Du hierzu ein paar Dinge nennen ?

Markus:
Primär geht es mir darum, die jugendlichen Mitglieder stärker anzusprechen und möglichst neue hinzuzugewinnen. Hier ist ein ganzes Bündel von Angeboten denkbar:

- Interessante, unter einem bestimmten Thema stehende Wanderungen
- Lehrwanderungen mit dem Förster
- Besichtigungen und Exkursionen
- Mitgestaltung des Waldfestes
- Pflanzaktionen
- Jugendseite in unserer Vereinszeitschrift
- Bastelgruppen, Töpferkurse usw.
- Musikabende

Insgesamt sollte der Gemeinschaftssinn gefördert werden, wobei allerdings der Mangel an geeigneten Räumlichkeiten ein Problem darstellt.

Gimmi:
Der Pfälzerwaldverein hat, wie viele andere Vereine auch, das Problem des fehlenden engagierten Nachwuchses. Für Jugendliche scheint das Angebot an Veranstaltungen und Wanderungen weniger attraktiv zu sein. Wie ist Deine Meinung hierzu ? Wie willst Du verstärkt Jugendliche für den Pfälzerwaldverein gewinnen ?

Markus:
Es handelt sich hierbei nach meiner Einschätzung um ein grundsätzliches Problem. Wir müssen deutlich machen, daß der PWV mehr ist als ein Wanderverein, zeigen, daß man Natur auch erfahren, erfühlen, ertasten kann. Wichtig ist hierbei, daß die Eltern ihre Kinder auf diese Möglichkeiten hinweisen.

Lieber Markus, wir danken Dir für das interessante Gespräch und wünschen Dir für Deine neue Aufgabe und die gesteckten Ziele viel Erfolg.

Vorausschau 2. Halbjahr 1998

Auch im 2. Halbjahr 1998 werden eine Vielzahl attraktiver und interessanter Wanderungen und Veranstaltungen geboten.

Es beginnt mit der Tour ins Elsaß, die – wie den meisten schon bekannt – aus organisatorischen Gründen auf den **12. Juli** verschoben werden mußte. Familie Gutfrucht als Wanderführer bieten sowohl den aktiven Wanderern als auch unseren Senioren, die vielleicht Besichtigungen vorziehen, ein beachtenswertes Angebot. Es ist sicher ratsam, sich umgehend für diese Busfahrt anzumelden; Einzelheiten siehe Schaukästen. Versprochen ist, daß wir rechtzeitig zum WM-Endspiel wieder in Gimmeldingen sein werden.

Ebenfalls noch im **Juli**, genau am 28., fahren wir mit dem Zug nach Bad Herrenalb. Auch hier gilt, daß jeder wählen kann, ob er einen kürzeren Spaziergang vorzieht und sich mit Muße in Bad Herrenalb umschaut oder eine Wanderung über die Schwarzwaldberge mit zünftiger Einkehr vorzieht. Gemeinsam findet dann wieder die Heimfahrt statt, für die wir auf einer Teilstrecke die „Historische Dampfeisenbahn" nutzen wollen.

Das **August**angebot wird sicherlich dem Geschmack derjenigen gerecht, die sich eine anspruchsvolle Wanderung wünschen. Über Berg und Tal geht es von Gleisweiler und die Walddusche hinauf zur Landauer Hütte (Mittagsrast), dann zur Trifelsblick- und zur St. Anna Hütte, bevor wir den Tag entweder im Ofenmuseum Burrweiler oder im schönen Garten der Burrweiler Mühle ausklingen lassen.

Zur „Fronte Becker" führen uns Ella und Fritz Dürrschmidt am 6. **September**. Mit dem Zug fahren wir bis Germersheim und wandern auf ebenen Wegen zur „Fronte", wo wir diese ehemalige Festung besichtigen und hier auch Einkehr halten können, bevor es zum Bahnhof zurückgeht.

Ein Beispiel für die Vielfalt unseres Programms bietet der **Oktober**. Am 3. starten wir in die Südpfalz nach Annweiler; Familie Luck lädt ein zur Wanderung zu 4 Brunnen mit Einkehr im Annweiler Forsthaus. Drei Wochen später findet unser traditioneller Hüttenabend auf dem Weinbiet statt, wo Gemütlichkeit und Musik der „Mackenbacher" geboten werden.

Der Eiswoogweiher ist das Ziel unserer **November**wanderung, von Ramsen aus in einem angenehmen Spaziergang zu erreichen. Allen Gourmets winkt dann zur Belohnung eine fangfrische Forelle im gleichnamigen Restaurant.

Wie gewohnt bildet die Nikolauswanderung am 6. **Dezember**, diesmal zum Weinbiet, den alljährlichen Abschluß des Wanderjahres. Die Einzelheiten hierzu werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Gäste sind – wie immer – ♥♥♥ willkommen!

PWV — Mach mit!

Gemütlich eingerichtete Wanderheime und Rasthäuser, fleißige Helfer, die unermüdlich den Wanderer bewirten, Schutzhütten, ein viele tausende Kilometer sorgfältig markiertes Wanderwegenetz, welches das Betreten des Waldes erst ermöglicht, ständig aktualisierte Wanderkarten auf der einen Seite —

Brunnen und gefaßte Quellen, die zu labendem Trunk einladen, Aussichtstürme, Rittersteine, die an Vergangenes erinnern, Hinweis- und Orientierungstafeln als historische und kulturelle Erschließung des Waldes auf der anderen Seite —

sowie heimatliches Brauchtum und zahlreiche naturschutz- und umweltverbessernde Tätigkeiten, die mithelfen, unsere Heimat und den Wald zu erhalten.

Daß dafür der **Pfälzerwald-Verein** als anerkannte Naturschutzorganisation ehrenamtlich verantwortlich ist, wissen nur wenige.

Auch **Du, lieber Wanderfreund,** kannst durch **Deine Mitgliedschaft** mithelfen, diese Aufgabe zu bewältigen. Im sehr preisgünstigen Familienbeitrag sind außerdem vier Mitgliedszeitschriften im Jahr, ein aktives Vereinsleben und zahlreiche Vergünstigungen enthalten.

Eine der 239 Ortsgruppen des PWV oder eines der ca. 60 000 Mitglieder befindet sich ganz sicher in Deiner Nähe, wo gerne weitere Auskunft erteilt wird. Wir freuen uns auf Dich, Deine Familie und natürlich auch Deine Freunde und Bekannten. **Unsere pfälzische Heimat braucht auch Dich!**

Bis bald . . . im PWV

Auch ich möchte die ehrenamtliche Tätigkeit des PWV für Natur, Wald und pfälzische Heimat unterstützen und beantrage hiermit meine Aufnahme in den Pfälzerwald-Verein.

Ortsgruppe .....

(Jahresbeitrag ..... DM. Im Beitrag ist u. a. die vierteljährliche Lieferung der Zeitschrift „Pfälzerwald" enthalten. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben).

....., den .....

Name: ..... Vorname: .....

Beruf: ..... geb. am: .....

Wohnort: .....

Straße: .....

Vorname u. Geb.-Dat. Ehefrau/Ehemann: .....

.....

Unterschrift

Aufgenommen durch: .....

Herausgegeben vom Pfälzerwald – Verein Gimmeldingen e. V.

Unter Mitwirkung von Edelgard Schäker, Anneliese Gerst und Wilhelm Kuckartz

Postanschrift: Loblocher Str. 16, 67435 Neustadt

Absender:

_____

_____

_____

PWV - Gimmeldingen

Hainstraße 11

67435 Neustadt/Weinstr.